

Rache ist: Für den Einen süß und für den Anderen die Hölle

Sie waren schon sehr lange ein Paar.

Doch mehr und mehr störte es Mike das Cent nur noch Zuhause rumhing.

Mike war mehr der Partygänger, er wollte am Wochenende „die Sau“ raushängen lassen und die Arbeit vergessen.

Cent hingegen wollte sich nur noch seinem Fetisch hingeben. Er liebte alles was ihn zum Schwitzen brachte, besonders Klamotten mit Fell. Er gab fast seinen ganzen Lohn für solche Klamotten aus.

Zu Anfänge hatte Mike keine Probleme damit. Da genöß er es noch Cent in den BW-Overall zu stecken und dann auf dem Bondagestuhl fest zu machen. Oder ihn in den Bondagesack aus Fell zu stecken, den sich Cent extra hat anfertigen lassen.

Mike versuchte Cent immer wieder dazu zu bewegen mit ihm zusammen raus zu gehen, doch traf auf taube Ohren.

Zu letzt war es nur noch eine Art Wohngemeinschaft:

Mike ging Party machen und Cent bastelte an dem Bondagestuhl herum.

Cent hatte den Stuhl soweit präpariert das er sich selbst darauf festbinden konnte. Mit speziellen Vorrichtungen und Zeitschaltuhren hatte er es geschafft.

Er konnte sich selbst so festmachen das er, je nach Einstellung, nach 1 bis 12 Stunden frei kam. Erst letztens hatte er sich noch eine Fickmaschine gekauft und sie am Stuhl angebracht.

Immer wenn Mike auf Tour war testete er „seinen“ Stuhl.

Als Cent eines Tages nach Hause kam stolperte er beinahe über zwei Koffer. Mike erklärte ihm das er eine kleine Wohnung gefunden hätte und ausziehen würde. Im Stillen hatte er gehofft das Cent jetzt aufwachen würde und ihn aufhalten würde. Doch nichts geschah. Er sah sich lieber das Packet an was gekommen war:

SEIN neuer Lammfell Overall.

Mike nahm die Koffer und ging.

Das einzige was Cent, in diesem Moment durch den Kopf ging war:

Jetzt kann ich anziehen was ich will und wann ich will.

Nach dem harten Arbeitstag wollte er sich erst einmal frisch machen und duschen. Endlich kein Anzug mehr, den er als Kundenberater in der Bank, tragen mußte.

Er genöß die Dusche, das warme Wasser tat sehr gut. Er griff nach dem Duschgel, um nichts in die Augen zu bekommen schloss er die Augen und wusch sich seine Haare. Dann den Körper. Als er sich das Duschgel aus den Haaren spülen wollte hatte er, auf einmal, was in der Hand. Er spülte sich, so gut es ging das Duschgel aus den Augen und schaute in seine Hand:

Haare, wo kommen die denn her und dann auch noch so viele. Er sah auf den Boden der Dusche und sah einen großen Büschel Haare vor dem Abfluss.

Er spülte sich komplett ab und sah sich dann im Spiegel an.

Er hatte keine Haare mehr aufm Kopf, nicht einmal mehr Augenbrauen. Er war verzweifelt, da hatte er seine Haare so gepflegt, das viele Mitarbeiter ihn darum beneideten und jetzt waren sie weg. Er schaute an sich runter. Er war überall glatt. Kein Haar war mehr zu sehen und Tränen stiegen in seine Augen.

Er ging in die Küche, holte sich ein Bier und ging ins Wohnzimmer.

Aufm Tisch lag ein Zettel:

Ich hoffe Du hast gut geduscht.

Ach ja, ich denke jetzt wirst Du bereits gemerkt haben das ich Dein Duschgel gegen Haarentferner ausgetauscht habe.

Deine Haare sind jetzt weg, genau wie ich.

Wenn der Entferner so wirkt wie man es mir gesagt hat, dann wirste Du, für ne lange Zeit keine mehr bekommen.

Ich dachte mir das es eine angemessene Rache wäre.

Gruß Mike

Cent rang mit den Tränen und einen schrecklichen anderen Gedanken.

Wie sollte er das seinen Kollegen erklären und besonders seinem Chef?

Er griff sich das Packet und holte seinen neuen Overall raus. Kaum spürte er das Fell, da wurde er auch schon wieder geil.

Es war sein Traumoverall. Lange hatte er gespart und nach dem richtigen Fetischladen gesucht, bis er ihn nun endlich hatte.

Als er ihn anzog merkte er wie geil sich das Fell jetzt auf seiner Haut anfühlte. Dadurch, das er keine Haare mehr hatte, war das Gefühl noch intensiver. Der Overall passte extrem gut.

Der Overall hatte angearbeitete Lammfell Füßlinge und eine Maske. Vor den Augen war Plexiglas, weiter waren da keine Öffnungen, in der Maske. An den Brustwarzen waren Reizverschlüsse, am Arsch und einer für den Schwanz.

Cent wurde so geil das er ihn gleich, mit seinem umgebauten Bondagestuhl ausprobieren wollte.

Er bereitete die Zeitschaltuhren vor. Dazu mußte er nur eines der 10 Programme wählen, die er einprogrammiert hatte.

Er wählte 1, was für eine Stunde stand. Das bedeutete das der Schließmechanismus nach einer Stunde wieder aufgehen würde.

Für die Brustwarzen wählte er auch 1. Das war die kleinste Zufall Einstellung die er programmiert hatte.

Die Fickmaschine stellte er auf 1, das war die ANFÄNGER Einstellung.

Jetzt wurde es Zeit sich fertig zu machen.

Er steckte sich einen Knebel in die Schnauze und zog den Reizverschluss, der hinten war, vom Overall zu. Schon jetzt hatte er eine Latte.

Er machte alle Reizverschlüsse auf. Dann schmierte er den Dildo, von der Fickmaschine ein und auch seine Arsch. Vorsichtig setzte er sich auf den Dildo. Da er schon gute Übung hatte schmerzte es auch nur sehr wenig.

Dann machte er seine Füße und Beine am Stuhl, mit Lederriemen fest.

Jetzt nahm er die Stromklemmen und machte sie an seinen Brustwarzenringen fest und zog die Reizverschlüsse wieder zu.

Er stülpte eine Abmelkvorrichtung über seinen Schwanz und befestigte diese am Stuhl. Jetzt machte er seinen Oberkörper und den Hals noch am Stuhl fest. Mit den Oberarmen schlüpfte er durch feste Schlaufen.

Erst jetzt wurde es interessant:

Er hatte sich Fellfäustlinge gebastelt, an ihnen war eine Metallmanschette. Er konnte diese ohne Probleme an und ausziehen. Doch unten hatte sie ein kleines Metallrohr mit einem Loch.

Wenn er dieses jetzt in das dafür vorgesehene Loch, in Stuhl stecken würde, würden sie automatisch verriegelt und die Schaltuhren würden aktiviert.

Erst zögerte er noch doch dann steckte er die Rohre in die Löcher und es sagte zweimal KLACK.

Da klingelte auf einmal das Telefon:

„Hey Cent.....Mike hier. Sei mir bitte nicht böse, doch ne Abreibung hattest du nötig. Ich will dich vor schlimmeren bewahren, also setzt dich nicht in den Bondagestuhl, den habe ich manipuliert. Genauso wie die Fickmaschine und den Stromapparat. Zum einen schaltet nichts ab und du kommst auch nicht frei. Zum anderen steigern die Geräte die Stufen nach 1 Stunde. Also bitte, setz dich nicht in den Stuhl.“

Cent erschrak..... hätte Mike nicht 2 Minuten früher anrufen können?

„Wir sehen uns dann morgen Abend und dann reden wir über alles.“

Schon begann sich der Dildo seinen Weg in Cents Arsch zu suchen und die Melkmaschine saugte begierig an seinem steifen Schwanz. Der Strom und der dicke, warme Overall taten das übrige und er spritzte ab.

Nicht das letzte Mal bis Mike ihn am nächsten Abend von dem Folterstuhl befreite.

©Skin-Higgy